

INHALT

EINLEITUNG	1
----------------------	---

ERSTER TEIL

DIE PLATONISCHE NOETIK UND DIANOETIK

Erster Abschnitt: Der Rückverweis der Aristotelischen Urteilslehre auf die Platonische Grundlegung und das Urteil als zentrales Thema der Dianoetik überhaupt

1. Der dialektische Ursprung und das Selbstverständnis der Aristotelischen Logik	13
2. Die Doppelseitigkeit des Urteils und die bestimmte Unterscheidung der logischen und der psychischen Seite desselben	18
3. Das Parallelismus-Schema von Sein, Denken und Sprache	20

Zweiter Abschnitt: Die Antisthenische Erkenntnistheorie und Logik als polemisches Stimulans für die Explikation der Platonischen Urteilslehre

1. Das Einfache und das Zusammengesetzte	31
2. Der erkenntnistheoretische Singularismus	41
3. Die problemgeschichtlichen Vorläufer der Antisthenischen Dogmen	46

Dritter Abschnitt: Die sachlichen Voraussetzungen der Platonischen Urteilslehre

1. Die Ideenkommunikation als der zureichende Grund für die Möglichkeit der Prädikation	52
2. Die onomatische Hermeneutik des Seins	56
3. Der innere und der äußere Logos	69

Vierter Abschnitt: Die Platonische Urteilslehre

1. Die Einheit des Urteils	74
2. Die Intentionalität des Urteils	79
3. Die Psychologie des Urteils	87

Fünfter Abschnitt: Die Platonische Noetik und die Beziehung zwischen noetischem und dianoetischem Denken

1. Der Begriff des Wissens vom Wissen und das Problem des philosophischen Selbstbewußtseins	103
2. Das noetische Denken	112
3. Der noologische Singularismus	119
4. Das Problem der Wahrheitssicherung	122

ZWEITER TEIL

DIE ARISTOTELISCHE NOETIK UND DIANOETIK

Erster Abschnitt: Elemente und Grundzüge der Aristotelischen Logik des Urteils

1. Die Bestimmungen von Subjekt, Prädikat und Urteil	133
2. Die Einheit des Urteils	139
3. Der Doppelaspekt der Kopula und das Existenzurteil	143
4. Das Parallelismus-Schema und die ontologische Stufung	147

Zweiter Abschnitt: Die Aristotelische Psychologie des Urteils

1. Die Entstehung des Urteils	151
2. Das Vermögen zur Einheit des Gedachten	159

Dritter Abschnitt: Ontologie und Erkenntnistheorie des dianoetischen Denkens

1. Präliminarien zu 'Metaphysik @ 10'	170
2. Die kategoriale Ontologie und ihre modalen Prinzipien	173
3. Das reale Ansichsein und das Sein des Wahren und des Falschen	176

Vierter Abschnitt: Ontologie und Erkenntnistheorie des noetischen Denkens

1. Das Unzusammengesetzte ($\tau\acute{\alpha}$ ἀσύνθετα)	182
2. Die einfache Apprehension des noetischen Denkens und die νόησις νοήσεως	186
3. Der noologische Singularismus	212
4. Die reinen εἶδη als Gegenstände des noetischen Denkens	217
5. Die nicht zusammengesetzten Substanzen ($\mu\eta$ συνθεταὶ οὐσίαι) als ὅπερ ὄντα und die Bedeutung von ὅπερ im philosophischen Sprachgebrauch des Aristoteles	221
6. Zur Aristotelischen Theorie der Definition	234
7. Die Zusammenfassung der Ergebnisse in 'Metaphysik @ 10. 1051 b 33 – 1052 a 4'	240

Fünfter Abschnitt: Die Komplementarität von noetischem und dianoetischem Denken und das Problem des Bewußtseins

1. Die Übereinstimmung des Gedachten mit dem Seienden	245
2. Die von Platon und Aristoteles erreichte Bewußtseinsstufe und die Grenzen ihrer Phänomenologie des Bewußtseins	250

ANHANG

Literatur	265
Sachverzeichnis	281
Index verborum	284
Verzeichnis der Autoren und Stellen	288